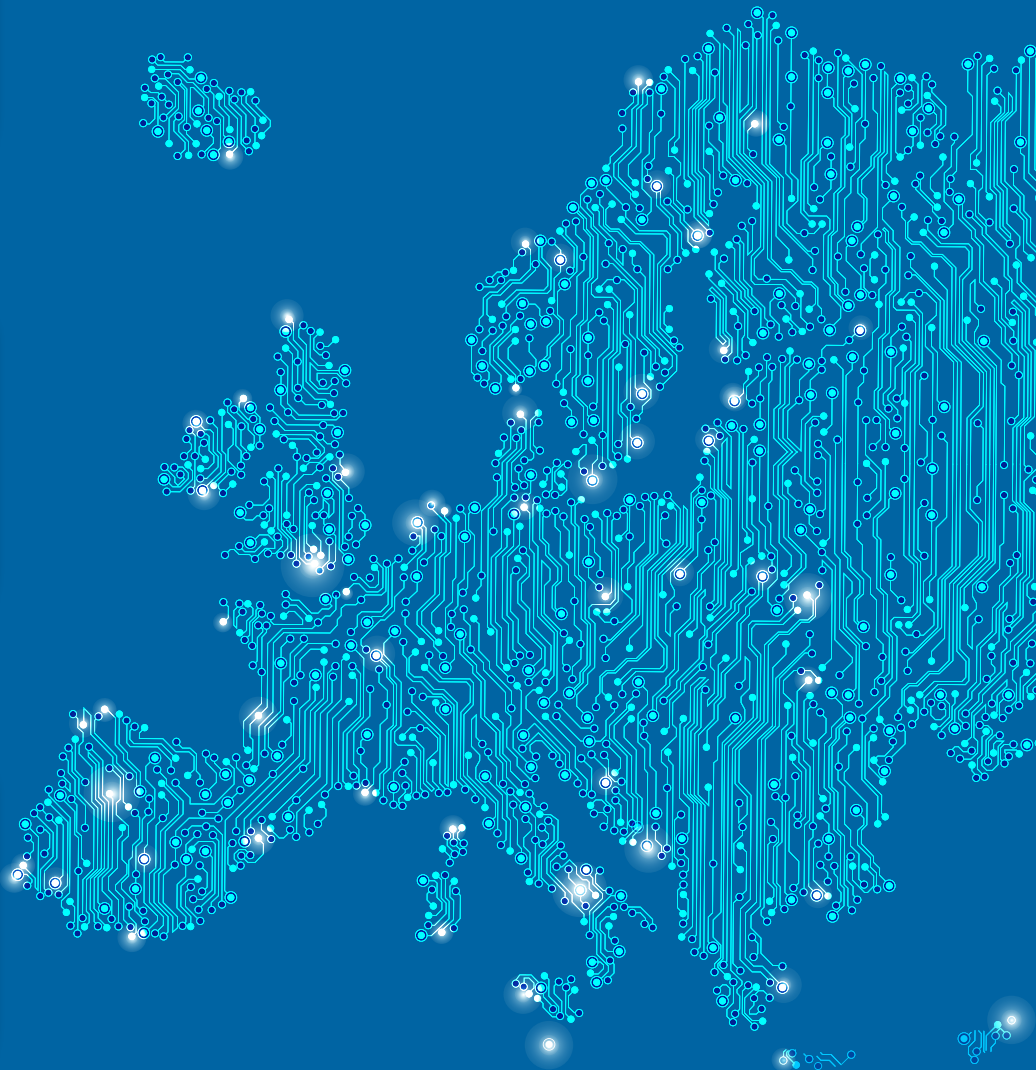




eu-Lisa in Aktion

Informationstechnik
für mehr Offenheit und
Sicherheit in Europa



*Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre
Fragen zur Europäischen Union zu finden*

**Gebührenfreie Telefonnummer (*):
00 800 6 7 8 9 10 11**

(* Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2014

ISBN 978-92-95203-05-1

doi:10.2857/15939

© Agentur für das Betriebsmanagement von IT-Großsystemen
im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, 2014

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Vorwort



Erstmals in ihrer Geschichte gibt es in der Europäischen Union eine Agentur, die für das Management und die Förderung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) als zentralem Schlüssel für den Erfolg bei der Umsetzung der politischen Maßnahmen der Union im Bereich Justiz, Sicherheit und Freiheit zuständig ist.

Die innere Sicherheit der Staaten unterliegt einem enorm starken Wandel. Ihre Sicherheit und die ihrer Bevölkerungen kann nicht länger ausschließlich über physische Ressourcen vor Ort gewährleistet werden. Die virtuelle Welt der Informationstechnik ist mittlerweile ein Teil der Gleichung, da die Behörden zunehmend auf Daten und Informationen angewiesen sind.

In der komplexen und globalisierten Welt von heute ist es einem einzelnen Staat allein nicht möglich, für die eigene Sicherheit zu sorgen. Deshalb sind fortschrittliche, flexible und integrierte IT-Systeme und -Lösungen – die dafür ausgelegt

sind, die Zusammenarbeit bei der Strafverfolgung und einen integrierten Grenzschutz auf EU-Ebene zu unterstützen – so wichtig.

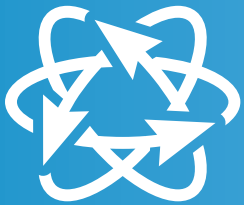
Unsere Agentur wird den EU-Staaten dabei helfen, aktuellste IKT-Technologien in den Bereichen Grenzschutz, Asyl und Strafverfolgung optimal für den Schutz ihrer Bevölkerung und deren Rechte einzusetzen. Wir verwalten zentrale, integrierte IT-Großsysteme für die Bearbeitung von Daten wie Sicherheitsinformationen, Visa und Asylanträgen auf europäischer Ebene. Wir helfen daher dabei, die Freizügigkeit der Europäer in der EU ohne Abstriche bei der Sicherheit Europas sicherzustellen.

Dank der guten und offenen Beziehungen zu den EU-Institutionen und weiteren Agenturen, die in diesem Bereich tätig sind, kann eu-LISA – die EU-Agentur für IT-Großsysteme – bei ihrer Arbeit auf eine breite Unterstützung zählen. Wir werden diese Zusammenarbeit fortsetzen, um auf unseren Errungenschaften in den kommenden Jahren aufzubauen.

Krum Garkov
Exekutivdirektor von eu-LISA

Inhaltsverzeichnis

1. Eine dynamische Agentur für innere Angelegenheiten der EU	3
Unser Team und unsere Aufgaben	3
Auftrag, Vision und Werte	4
Kernwerte	5
Zielgerichtete Fortbildung für IT-Spezialisten	5
2. Kernmandat	6
Offenheit und Sicherheit in Europa	6
VIS (Visa-Informationssystem)	6
SIS II (Schengener Informationssystem)	8
Eurodac	9
3. Organisation	10
4. Blick in die Zukunft	12



1. Eine dynamische Agentur für innere Angelegenheiten der EU



Unser Team und unsere Aufgaben

Seit ihrer Gründung im Dezember 2012 bietet eu-LISA Unterstützung für die politischen Maßnahmen der EU im Bereich Justiz und Inneres durch das Management von IT-Großsystemen, die dazu beitragen, dass die Freizügigkeit für die Bürgerinnen und Bürger der EU Wirklichkeit wird. Die Agentur ist insbesondere für das Betriebsmanagement von drei zentralen IT-Großsystemen verantwortlich. eu-LISA sorgt dafür, dass alle IT-Systeme, die der Verantwortung der Agentur unterstehen, jederzeit funktionstüchtig sind. Dies ermöglicht einen fortwährenden, lückenlosen Datenaustausch zwischen den nationalen Behörden, die auf diese Systeme zurückgreifen.

Das erste davon ist SIS II (das Schengener Informationssystem der zweiten Generation), bei dem es sich um das größte Informationssystem in Europa für die öffentliche Sicherheit und die Zusammenarbeit in der Strafverfolgung handelt. Das zweite System, VIS (Visa-Informationssystem), ist eine Datenbank, die die Staaten im grenzfreien Schengenraum beim Austausch von Visumdaten zu Anträgen von Personen außerhalb der EU für Kurzzeit-Visa für Besuche oder Reisen in diesem Raum unterstützt. Das dritte System, Eurodac (das europäische System zum Vergleich der Fingerabdruckdaten), ist eine groß angelegte Datenbank mit Fingerabdrücken, die hauptsächlich bei der Bearbeitung von Asylanträgen Unterstützung bietet.

eu-LISA im Überblick

Name: Agentur für das Betriebsmanagement von IT-Großsystemen im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

Beginn der Arbeit: 1. Dezember 2012

Aufgabe: Die Agentur verwaltet die IT-Systeme, mit denen Plattformen für die Zusammenarbeit in der Strafverfolgung, den Grenzschutz und die Unterstützung in Asylfragen auf gesamteuropäischer Ebene bereitgestellt werden. Mit ihrer Arbeit gibt die Agentur entscheidend wichtige Hilfestellungen bei der praktischen Umsetzung der Freizügigkeit innerhalb der EU.

Standorte der Agentur: Ihr Hauptsitz befindet sich in Tallinn (Estland). Sitz der Operationsabteilung ist Straßburg (Frankreich), und der Ausweichstandort befindet sich in Sankt Johann im Pongau (Österreich).



Zudem ist die Agentur dafür zuständig, Sicherheitsmaßnahmen bei den IT-Systemen einzuführen und umzusetzen, Fortbildungsmaßnahmen zu den Systemen in ihrer Zuständigkeit für die IT-Sachverständigen der nationalen Behörden zu organisieren, einschlägige Berichte und Statistiken zur Verfügung zu stellen und die Suchaktivitäten zu überwachen. Weiterhin muss sie eine komplette Trennung der Daten in den drei Systemen aufrechterhalten und sicherstellen, dass die Sicherheits- und Datenschutzerfordernungen vollständig erfüllt werden.

Außerdem trägt die Agentur die Verantwortung für die hoch entwickelten Kommunikationswerkzeuge und Netzwerke, die die Arbeit ihrer verschiedenen IT-Systeme unterstützen. So stellt eu-LISA beispielsweise die Kommunikationsinfrastruktur für SIS II, Eurodac und VIS bereit. In die Zuständigkeit der Agentur fällt darüber hinaus auch das Betriebsmanagement für Vision und DubliNET, mit denen die Kommunikation für die Systeme VIS und Eurodac sichergestellt wird.

Im Einklang mit ihrem Anspruch, in ihrem Bereich zu einem IKT-Exzellenzzentrum zu werden, bietet die Agentur auch Unterstützung bei der Konzeption, der Entwicklung und dem Betrieb neuer Systeme.

Auftrag, Vision und Werte

Der Auftrag der Agentur besteht darin, den Mitgliedstaaten im Rahmen der Umsetzung ihres Kernmandats fortwährend mehr Nutzen zu bieten und sie bei ihren Anstrengungen für mehr Sicherheit in Europa technologisch zu unterstützen.

eu-LISA hat das Ziel:

- *hochwertige und effiziente Dienste und Lösungen bereitzustellen,*
- *Vertrauen zwischen allen Partnern aufzubauen und in der Lage zu sein, Antworten für die sich abzeichnenden IKT-Anforderungen der EU-Staaten zu finden,*
- *in diesem Bereich zu einem anerkannten IKT-Exzellenzzentrum zu werden.*

Der operative Schwerpunkt der Agentur besteht darin, **die Sicherheit zu verbessern und die Freizügigkeit der Personen im Schengenraum und deren freie Bewegung hin zum Schengenraum zu ermöglichen.** Die Agentur arbeitet dafür, praktische Unterstützung für eine Zusammenarbeit und einen Datenaustausch mit hoher Effektivität zwischen allen relevanten Stellen für den Grenzschutz und die Strafverfolgung in der EU zu bieten.

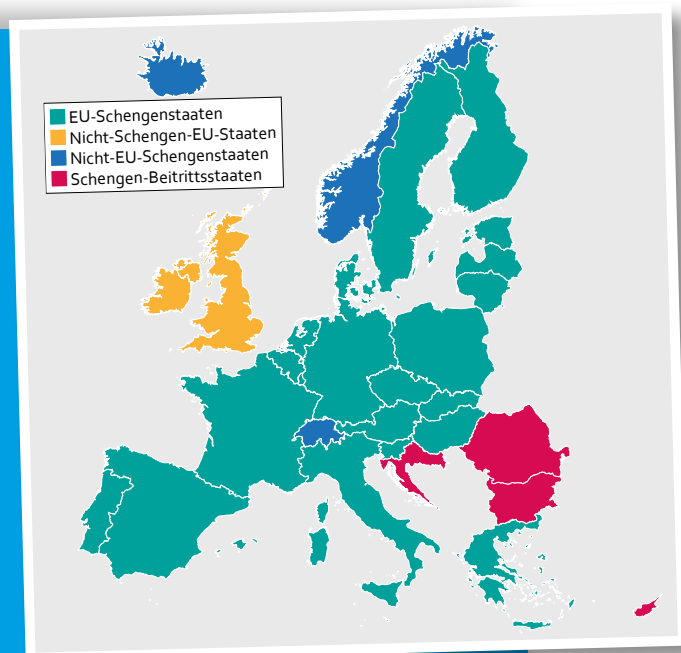
Einen zentralen Bestandteil der Arbeit von eu-LISA bildet auch die Achtung der Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger bei der Arbeit mit sensiblen Daten. Zu diesem Zweck sorgt die Agentur für die Umsetzung der höchsten Standards für Informationssicherheit und Datenschutz.



Was ist der Schengenraum?

Gegründet wurde der Schengenraum im Jahr 1995. Mittlerweile besteht er aus 26 europäischen Staaten. Heute sind darin die meisten EU-Staaten vertreten. Eine Ausnahme bilden Bulgarien, Kroatien, Zypern, Irland, Rumänien und das Vereinigte Königreich (wobei sich Bulgarien und Rumänien jedoch gegenwärtig im Beitrittsprozess befinden). Eine Reihe von Nicht-EU-Staaten – Island, Norwegen, die Schweiz und Liechtenstein – sind ebenfalls dem Schengenraum beigetreten.

Schengen funktioniert in großen Zügen wie ein einzelner Staat. Grenzkontrollen im Inneren werden dabei abgeschafft, während die Kontrollen an den Außengrenzen verstärkt werden. Dies ermöglicht den freien und ununterbrochenen Verkehr von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital. Ein bedeutender Vorteil ist die Möglichkeit zum Reisen ohne Pass für mehr als 400 Mio. Bürgerinnen und Bürger in der EU sowie für viele Staatsangehörige von Nicht-EU-Staaten.



Kernwerte

Der Erfolg der Agentur beruht auf ihren Kernwerten – **Rechenschaftspflicht, Transparenz, Exzellenz, Kontinuität, Teamarbeit und Kundenorientierung**, die ihrer Arbeit und strategischen Entwicklung zugrunde liegen. Diese Werte spiegeln sich in den Leitprinzipien der Agentur für die Umsetzung wider. Hierzu gehören die Gewinnung und Bindung von Talenten, die Entwicklung effektiver Partnerschaften mit nationalen Regierungen und EU-Institutionen, der Aufbau und die Erhaltung der Glaubwürdigkeit bei EU-Partnern, operative Exzellenz sowie die Bereitstellung einer transparenten Organisationsführung, Kosteneffektivität und die vollständige Konformität mit Sicherheitsanforderungen und Datenschutz.

Zielgerichtete Fortbildung für IT-Spezialisten

eu-LISA organisiert Fortbildungen zur technischen Nutzung aller drei IT-Systeme in der Zuständigkeit der Agentur. Diese werden vom Personal von eu-LISA für nationale IT-Betreiber, Personal von Sirene (Antrag auf Zusatzinformationen bei der nationalen Eingangsstelle) und von Mitgliedern des Schengen-Evaluierungsteams durchgeführt.

Der Fortbildung kommt weiterhin ein hoher Stellenwert in der Arbeit der Agentur zu, indem man fortlaufend den Fortbildungsbedarf in den EU-Staaten erfasst und die Fortbildungsmaterialien und -initiativen weiterentwickelt. Gemeinsam mit anderen EU-Agenturen, die im Bereich Justiz und Inneres tätig sind, wird man auch zukünftig gemeinsame Fortbildungsaktivitäten ausarbeiten.



© Shutterstock

Erfolgsbilanz von eu-LISA

- *erfolgreiche Übernahme der vollen Verantwortung für das Betriebsmanagement von SIS II, VIS und Eurodac und erfolgreiche Steuerung der Instandhaltung, Weiterentwicklung und Bereitstellung dieser Systeme für die Mitgliedstaaten,*
- *fortgesetzte erfolgreiche Durchführung von Aktivitäten im Bereich der geplanten Instandhaltung und Weiterentwicklung für alle Systeme in ihrer Zuständigkeit,*
- *Gestaltung eines robusten und transparenten Führungsrahmens für sämtliche Bereiche der Agentur,*
- *Erlangung der finanziellen Autonomie seit Mai 2013, fünf Monate nach der Gründung der Agentur,*
- *Einrichtung solider Arbeitsbeziehungen mit relevanten Partnern, die im Bereich Justiz und Inneres in Europa tätig sind.*



2. Kernmandat

Offenheit und Sicherheit in Europa

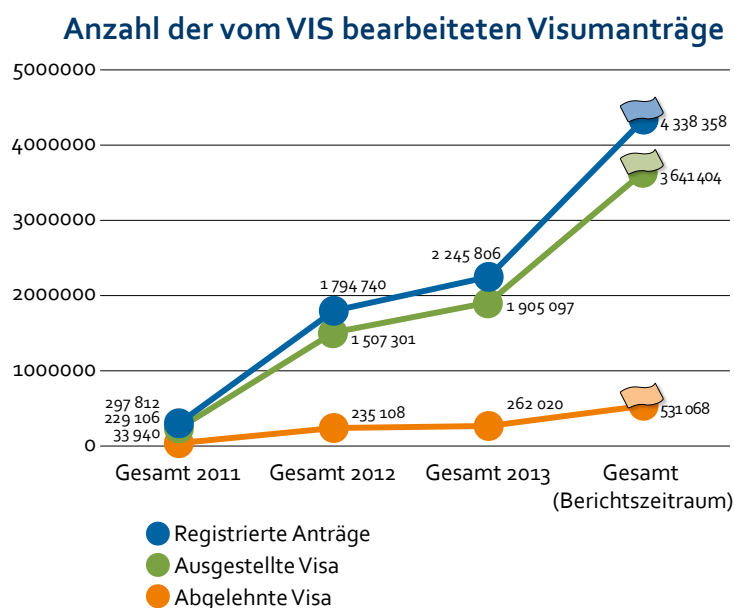
Die Agentur stellt den technischen und operativen Rahmen bereit, um sicherzustellen, dass alle Bürgerinnen und Bürger der EU und Staatsangehörige von Nicht-EU-Staaten die Freiheit genießen können, in der gewohnten und von ihnen erwarteten Weise zu leben, zu arbeiten und zu reisen. Konkret bedeutet das, dass die Aufgabe der Agentur darin besteht, die drei zentralen IT-Systeme für die Bearbeitung von Visa, Asylanträgen und den Informationsaustausch zur Garantie der Sicherheit im Schengenraum zu verwalten. Dabei handelt es sich um das **Visa-Informationssystem (VIS)**, das **Schengener Informationssystem (SIS II)** und **Eurodac**.

VIS (Visa-Informationssystem)

Das Visa-Informationssystem – mit dem eine faire und effiziente Bearbeitung im Rahmen der gemeinsamen Visumpolitik und Reiseverfahren der EU für externe Besucher sichergestellt wird – nahm seinen Betrieb im Oktober 2011 auf. In 26 Staaten wird es bereits genutzt. Der weltweite Einsatz ist für Mitte des Jahres 2015 geplant. Es verhindert das sogenannte Visum-Shopping (ein Vorgehen, bei dem weitere Visumanträge in anderen EU-Staaten gestellt werden, wenn der erste Antrag abgelehnt wurde). Es bietet Hilfe bei der Bekämpfung von irregulärer Einwanderung sowie bei der Abwehr von Bedrohungen für die innere Sicherheit in der EU und sorgt für transparente und schnellere Verfahren für echte Reisende.

Auf das System können bestimmte nationale Behörden zugreifen und dort Daten, einschließlich biometrischer Daten, für Visa für den kurzfristigen Aufenthalt im Schengenraum abrufen. In den ersten 23 Monaten seines Betriebs wurden damit etwa vier Mio. Visumanträge registriert und mehr als 3,5 Mio. Visa für den Schengenraum ausgestellt.

Um die Bereitschaft für den weltweiten Einsatz von VIS nach einer schrittweisen regionalen Bereitstellung herzustellen, baut eu-LISA die Kapazität und die Rechenleistung für Suchanfragen aus. Bis zum Jahr 2015 wird das System in der Lage sein, täglich bis zu 100.000 Visa auszustellen, und über eine Rechenleistung für bis zu 450.000 Transaktionen pro Stunde verfügen. An den Grenzkontrollstellen sollte jede Suche im Durchschnitt nur 3,5 Sekunden in Anspruch nehmen.



Quelle: Bericht über die technische Funktionsweise des VIS, eu-LISA, 2014



VIS in der Praxis

Philip, der kein EU-Bürger ist, möchte für zehn Tage nach Bilbao, Spanien, reisen und in dieser Zeit auch einen eintägigen Ausflug nach Biarritz, Frankreich, unternehmen. Hierfür muss er lediglich ein Visum beantragen, mit dem er sich in allen Schengen-Ländern frei bewegen kann.

Philip geht zu einem spanischen Konsulat, um sein Visum zu beantragen. Das Konsulat erstellt im VIS einen Antragsdatensatz, indem es seine Personaldaten, einschließlich eines Fotos und seiner Fingerabdrücke in digitalem Format, eingibt. Die Behörde prüft im VIS, ob für Philip bereits ein früherer Antrag registriert wurde. Ist dies der Fall, verknüpft sie den neuen Datensatz mit dem bereits bestehenden.

Die Visumbehörde kann auch frühere, mit diesem Antrag verbundene Entscheidungen im VIS aufrufen, z. B., ob das Visum annulliert, aufgehoben, verlängert oder verkürzt wurde.

Philips Antrag wird auch anhand des Schengener Informationssystems (SIS II) und nationaler Datenbanken geprüft. Dieser Vorgang hilft festzustellen, ob dem Antragsteller z. B. die Einreise in den Schengenraum verweigert wurde. Je nach Staatsangehörigkeit des Antragstellers können andere Schengen-Länder gebeten werden, den Antrag zu prüfen.

Wenn Philip alle Anforderungen erfüllt, kann er die Auslandsvertretung erneut aufsuchen, um sein Visum abzuholen, das in seinem Pass angebracht wird.

Wenn er am Flughafen ankommt, führen die Grenzbehörden mithilfe des VIS alle erforderlichen Prüfungen durch und durchsuchen das System anhand der Referenznummer des Visums. Darüber hinaus prüfen sie seine Fingerabdrücke, um seine Identität und/oder die Echtheit des Visums zu bestätigen, und/oder sie kontrollieren, ob die Bedingungen für die Einreise in den Schengenraum erfüllt sind.



© Thinkstock

SIS II (Schengener Informationssystem)

SIS II nahm im April 2013 seinen Betrieb auf und ist das größte Informationssystem für öffentliche Sicherheit in Europa. Nationale Grenzschutzbehörden, die Polizei, der Zoll, Visum- und Justizbehörden im Schengenraum erhalten damit die Möglichkeit zum Austausch von Informationen. Zudem ist es ein wichtiges Werkzeug für die Aufklärung von grenzüberschreitenden Straftaten.

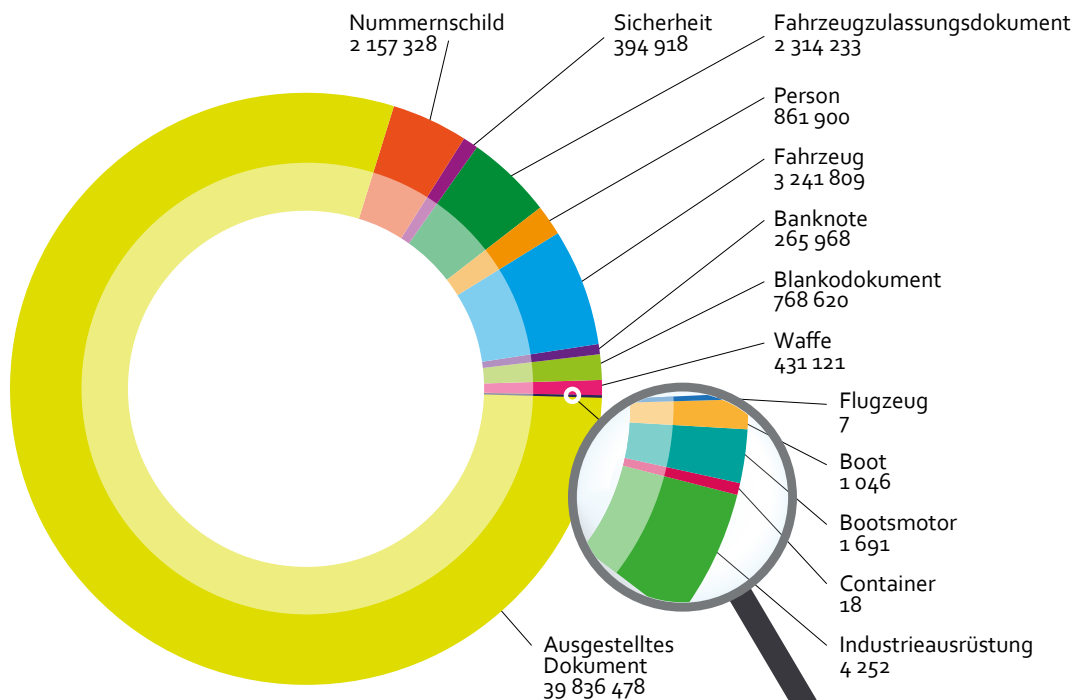
SIS II enthält Informationen zu Personen, die möglicherweise an schwerwiegenden Straftaten beteiligt waren oder möglicherweise nicht zur Einreise oder zum Aufenthalt in der EU berechtigt sind. Es enthält auch Daten zu vermissten Personen, insbesondere Kindern. Das System beschäftigt sich aber nicht nur mit Personen. Darin enthalten sind auch Informationen zu persönlichen Sachen wie Banknoten, Waffen und Identitätsdokumenten, die möglicherweise abhandengekommen sind oder entwendet wurden.

Eine nationale Behörde in einem Staat kann im System eine Ausschreibung anlegen und darin eine gesuchte Person oder einen gesuchten Gegenstand beschreiben. Die Ausschreibung kann mit einer Aktion, wie beispielsweise der Festnahme einer bestimmten Person, verbunden werden, sodass die Beamten in den anderen Staaten auf der Grundlage der Informationen tätig werden können.

SIS II ist der Ersatz für das Schengener Informationssystem (SIS I). Es bietet ein moderneres System mit neuen und besseren Merkmalen wie beispielsweise biometrischen Daten und Informationen zu europäischen Haftbefehlen sowie neue Arten von Daten und verbesserte Verknüpfungsoptionen zwischen den verschiedenen Einträgen.

Bis zum Ende des Jahres 2013 enthielt SIS II mehr als 50 Millionen Datensätze aus 28 Staaten, die mit dem System arbeiten. Im Durchschnitt werden stündlich 4.000 Datensätze erstellt, aktualisiert oder gelöscht.

Im SIS II registrierte Ausschreibungen (31.12.2013)



Quelle: SIS II – 2013 Statistik, eu-LISA, 2014

SIS II in der Praxis

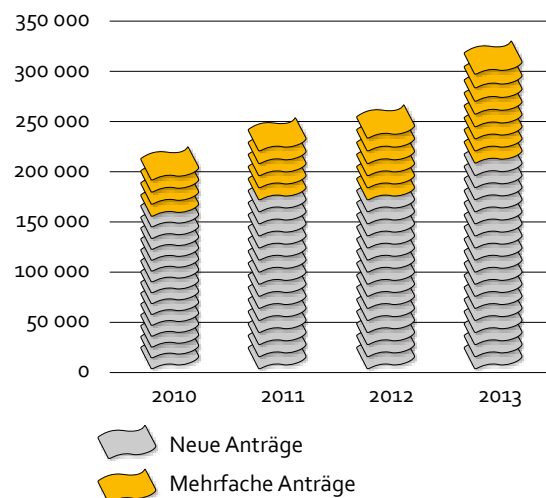
Annes Auto ist vor ihrem Büro in Brüssel, Belgien, gestohlen worden. In der Tschechischen Republik hält die Polizei das Auto wegen Geschwindigkeitsübertretung an. Bei der Überprüfung der Fahrzeugdaten führt der Beamte eine Routine-Prüfung über das SIS-II-System durch. Dank der Ausschreibung durch die belgische Polizei wussten die tschechischen Kollegen, dass das Fahrzeug gestohlen worden war; sie konfiszierten es und überstellten es an Anne.



Eurodac

Dieses Informationssystem ist bereits in 32 Staaten im Einsatz und schafft die Voraussetzung für einen effizienten und transparenten Eingang von EU-Asylanträgen von Personen, die möglicherweise auf den Schutz angewiesen sind, der durch die europäischen Werte und Normen gewährleistet ist. In einem Prozess mit einer Dauer von nur 50 Sekunden kann Eurodac die Fingerabdrücke von Asylsuchenden und irregulären Grenzgängern vergleichen: Dies hilft dabei, missbräuchliches Verhalten wie beispielsweise das sogenannte Asyl-Shopping zu verhindern, bei dem die Antragsteller in mehreren EU-Staaten Asyl beantragen. Zudem ist es mit dem System möglich, den EU-Staat festzustellen, der für die Prüfung des Asylantrags verantwortlich ist. Im Jahr 2013 stützten sich mehr als 300.000 Transaktionen im Zusammenhang mit Asylsuchenden auf Eurodac. Seine gegenwärtige Speicherkapazität für 2,8 Mio. digitale Fingerabdrücke soll im Jahr 2015 ausgebaut werden.

Neue Anträge vs. mehrfache Anträge seit 2010



Quelle: eu-LISA, 2014

Eurodac in der Praxis

Jo (18) und Lucas (23) sind Brüder. Aufgrund der politischen Situation in ihrem Heimatland beschließen sie, nach Europa zu fliehen. Nach ihrer Ankunft in Kroatien mit gefälschten Pässen stellen sie einen Asylantrag. Die empfangende Behörde prüft ihre Fingerabdrücke anhand der Eurodac-Daten, um festzustellen, ob sie bereits Asyl in einem Mitgliedstaat beantragt haben. Dies hilft den kroatischen Behörden zum einen zu bestimmen, welches Land für die Bearbeitung des Asylantrags zuständig ist, und zum anderen, sich um Jo und Lucas zu kümmern. Um zu ermitteln, welches Land für einen Asylbewerber zuständig ist, werden verschiedene Kriterien herangezogen; eines davon ist Eurodac.



3. Organisation

Personal

eu-LISA setzt sich dafür ein, ihre Mitarbeiter fortzubilden und an die Agentur zu binden. eu-LISA stellt Personal mit den Fähigkeiten ein, die von der Agentur benötigt werden, um ihre Strategie im Hinblick auf ihre Arbeit erfolgreich umzusetzen, um die IT-Sicherheit und den Datenschutz zu überwachen, um hoch entwickelte IT-Großsysteme zu betreiben und den nationalen Behörden sowie den Bürgerinnen und Bürgern in Europa die Vorteile und Leistungen der Agentur zu vermitteln.

Am Ende des Jahres 2013 waren 129 Mitarbeiter (31 % Frauen und 69 % Männer) aus 22 Staaten bei eu-LISA beschäftigt. Sie verteilen sich auf zwei Standorte. Siebenundvierzig arbeiten am Hauptsitz in Tallinn und 82 in der Operationsabteilung in Straßburg.

Organisationsführung

In der Verwaltungs- und Managementstruktur der Agentur sind ein Exekutivdirektor, ein Verwaltungsrat und Beratungsgruppen für jedes der Systeme in der Zuständigkeit der Agentur vorgesehen. Alle Leitungsgremien setzen sich aus Vertretern der EU-Staaten und assoziierten Staaten, der Europäischen Kommission und einer Reihe von europäischen Agenturen, die im Bereich Justiz und Inneres tätig sind, zusammen.

Daher ist es eu-LISA möglich, mit sämtlichen relevanten institutionellen Interessenträgern aus den Bereichen Grenzschutz, Asyl und Zuwanderung in die EU im Dialog zu stehen. Diese Leitungsstruktur dient auch dem Ziel, das Vertrauen zwischen der Agentur und den nationalen Behörden für eine verbesserte Zusammenarbeit zu stärken.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus Vertretern der EU-Staaten und der Europäischen Kommission zusammen. Auch assoziierte Staaten (Schweiz, Island, Norwegen und Liechtenstein) sowie europäische Agenturen wie Europol und Eurojust sind darin vertreten. Seine Funktion besteht darin sicherzustellen, dass die Ziele und Aufgaben von der Agentur – gemäß den Festlegungen in der Verordnung zur Einrichtung von eu-LISA – in kosteneffektivster Weise und im Einklang mit ihren kurz- und langfristigen strategischen Zielsetzungen erfüllt werden.

Beratungsgruppen

Jedes IT-System, das von der Agentur betrieben wird, wird von einer Beratungsgruppe betreut. Diese Gruppen setzen sich aus Sachverständigen aus den EU-Staaten, assoziierten Staaten (Schweiz, Island, Norwegen und Liechtenstein), einem Vertreter der Europäischen Kommission sowie von Europol (für SIS II und VIS) und Eurojust (für SIS II) zusammen. Sie stellen für den Verwaltungsrat spezifische Fachkenntnisse zu den von ihnen betreuten Systemen bereit.



Aufbau offener und transparenter Beziehungen

eu-LISA pflegt eine sehr enge Zusammenarbeit mit anderen Partnern, die in ähnlichen Bereichen tätig sind, und hat mit einer Reihe von ihnen solide Arbeitsbeziehungen im Rahmen formaler Vereinbarungen aufgebaut.

Am 20. November 2013 unterzeichnete eu-LISA ein Protokoll zu einer Arbeitsvereinbarung mit Cypol (Europäische Polizeiakademie). Eine ähnliche Vereinbarung schloss die Agentur auch mit Frontex (Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union) und mit der Europäischen Kommission am 31. Januar 2014. Diese Arbeitsvereinbarungen ebnen den Weg für die Zusammenarbeit, den Austausch bewährter Vorgehensweisen und Fachkenntnisse auf der Grundlage gemeinsamer Interessen und Zielsetzungen.

Zudem baut die Agentur weitere formelle und informelle Netzwerke für den Wissens- und Erfahrungsaustausch mit bestimmten Partnern aus. Dabei besteht die Hoffnung, dass dieser Austausch in die Entwicklung und Bereitstellung gemeinsamer Systeme und Technologieplattformen für die operativen Aspekte der politischen Maßnahmen der EU im Bereich Justiz, Sicherheit und Freiheit münden wird.



Cypol schätzt die Beziehungen mit anderen Agenturen im Bereich Justiz und Inneres [...]. Ich freue mich auf eine lange und fruchtbare Zusammenarbeit mit eu-LISA, deren Wissen und Kompetenz im Bereich der IKT sehr willkommen sein werden.

Dr. Ferenc Bánfi, Direktor von Cypol



Die Arbeitsvereinbarung zwischen eu-LISA und Frontex ist ein praktisches Beispiel dafür, wie europäische Agenturen miteinander zusammenarbeiten und dabei Synergien entstehen lassen, die den EU-Staaten und ihren Bevölkerungen zugute kommen.

Herr Krum Garkov, Exekutivdirektor der Agentur eu-LISA



4. Blick in die Zukunft

Im Einklang mit ihrem Kernmandat stellt sich diese vergleichsweise junge Agentur darauf ein, ihre Arbeit und Dienste in den kommenden Jahren noch weiter auszubauen. Der Schwerpunkt liegt zu großen Teilen auf der Steigerung des Mehrwertes ihrer Systeme und Technologien für die EU sowie ihrer Bürgerinnen und Bürger und dies stets mit dem Anspruch höchster Kosteneffektivität und Effizienz. Die drei Ziele – Verfügbarkeit, Stabilität und Weiterentwicklung der Systeme – werden weiterhin ihre Arbeit bestimmen.

Kurzfristig besteht das wichtigste operative Ziel der Agentur darin, einen stabilen und kontinuierlichen Betrieb der von ihr verwalteten Systeme aufrechtzuerhalten und gleichzeitig auch eine moderne und effiziente Organisation aufzubauen. Zudem wird eu-LISA vor der Aufgabe stehen, mehrere zentrale Projekte umzusetzen:

- *Ausbau des VIS/biometrischen Abgleichsystems (BMS) für Visumanträge vor seiner weiteren Inbetriebnahme,*
- *Beginn mit der Vornahme der erforderlichen Änderungen bei Eurodac nach der Neufassung der entsprechenden Verordnung.*

Langfristig verfolgt eu-LISA – vorrangig im Rahmen ihrer IT-Systeme – das Ziel, die Einreise für diejenigen, die hierzu berechtigt sind, ohne Gefährdung der Sicherheit schneller und effizienter zu gestalten. Damit wird sichergestellt, dass die EU der Welt weiterhin offensteht und für Reisende aus Nicht-EU-Staaten ein attraktives Reiseziel bleibt. Durch ihre offene und transparente Kommunikation mit der breiten Öffentlichkeit wird die Agentur den Wert der umfassenden Freizügigkeit innerhalb der EU in den Vordergrund stellen.

Forschung und Entwicklung bei eu-LISA

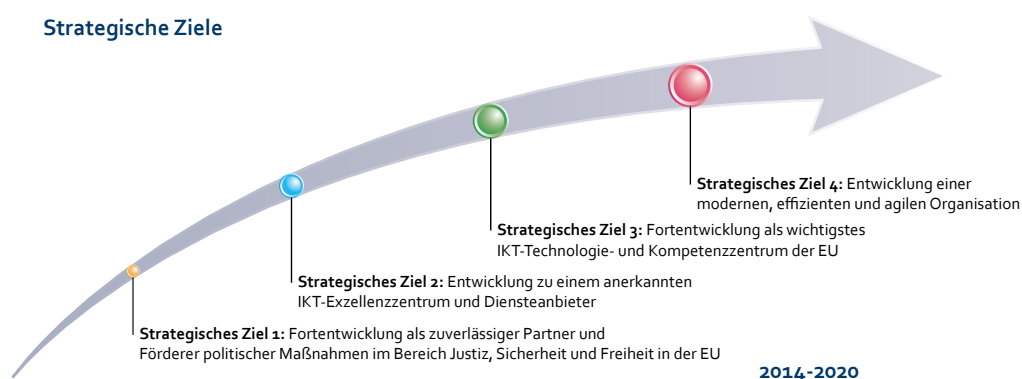
Um mit dem IKT-Bedarf der EU-Staaten und den sicherheitspolitischen Herausforderungen, die ihnen begegnen, Schritt halten zu können, sind Forschungsinvestitionen notwendig. Um ihre Relevanz und ihre Position an der Spitze der Entwicklungen in diesem Bereich aufrechtzuerhalten, beobachtet die Agentur neue und aufkommende Technologien, die sich für den Einsatz bei gegenwärtigen oder zukünftigen Systemen oder Aufgaben als hilfreich erweisen könnten.

Um festzustellen, ob neue Technologien in bestehende oder neue Systeme eingebunden werden können, wird die Agentur im Jahr 2015 das Pilotprojekt mit dem Titel „Intelligente Grenzen“ durchführen. Dieses Pilotprojekt knüpft an das Maßnahmenpaket der EU für intelligente Grenzen an, zu dem ein Ein-/Ausreisensystem (EES) und das Registrierungsprogramm für Reisende (RTP) gehören, die darauf abzielen, die Grenzkontrollverfahren für Personen von außerhalb der EU bei der Einreise in das Territorium zu beschleunigen und gleichzeitig auch die Sicherheit zu verbessern. Während die Reiseströme an den Außengrenzen der EU gegenwärtig größer werden und dies auch zukünftig der Fall sein wird – allein an den Luftgrenzen werden diese Grenzübertritte im Zeitraum von 2009 bis 2030 laut Prognose um 80 % zunehmen – könnten sich Projekte wie dieses als entscheidender Faktor dafür erweisen, dass sich Reisen in die EU reibungslos gestalten und die Sicherheit gewährleistet wird.

Strategische Ziele von eu-LISA für den Zeitraum 2014-2020

Die Agentur arbeitet daran, ihren Ruf als zuverlässige und vertrauenswürdige Mitwirkende bei der Umsetzung der politischen Maßnahmen im Bereich Justiz, Sicherheit und Freiheit aufzubauen. Als junge Organisation sucht sie aber gleichzeitig auch nach Wegen, um die Dienstbereitstellung zu verbessern, und hat eine Sechsjahresstrategie entwickelt, mit der sie dieses Wachstum für die nächsten sechs Jahre darstellen und mitgestalten kann. In den strategischen Zielen, die in der Strategie von eu-LISA für den Zeitraum 2014-2020 aufgeführt werden, spiegeln sich ihr Mandat und ihre Prioritäten wider, die im Dialog mit den Mitgliedstaaten definiert wurden.

Bei der Strategie handelt es sich um ein dynamisches Dokument. Das heißt, dass diese Ziele jährlich beobachtet und überprüft werden und Anpassungen daran vorgenommen werden, um die sich abzeichnenden Anforderungen der Interessenträger der Agentur zu erfüllen und auch, um der im Wandel begriffenen geopolitischen Landschaft gerecht zu werden, in der die Arbeit der Agentur angesiedelt ist.



WO ERHALTE ICH EU-VERÖFFENTLICHUNGEN?

Kostenlose Veröffentlichungen:

- Einzelexemplar:
über EU Bookshop (<https://bookshop.europa.eu/de/home/>);
- mehrere Exemplare/Poster/Karten:
bei den Vertretungen der Europäischen Union (http://ec.europa.eu/represent_de.htm),
bei den Delegationen in Ländern außerhalb der Europäischen Union
(http://eeas.europa.eu/delegations/index_de.htm),
über den Dienst Europe Direct (http://europa.eu/europedirect/index_de.htm)
oder unter der gebührenfreien Rufnummer 00 800 6 7 8 9 10 11 (*).

(* Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

Kostenpflichtige Veröffentlichungen:

- über EU Bookshop (<https://bookshop.europa.eu/de/home/>).

Kostenpflichtige Abonnements:

- über eine Vertriebsstelle des Amts für Veröffentlichungen der Europäischen Union
(http://publications.europa.eu/others/agents/index_de.htm).

eu-LISA online

eulisa.europa.eu

Mehr erfahren

Generaldirektion Inneres der Europäischen Kommission

ec.europa.eu/dgs/home-affairs/

Mehr über den Schengenraum

ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/borders-and-visas/schengen/index_en.htm

Mehr über innere Angelegenheiten der EU

Zuwanderung:

ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/immigration/index_en.htm

Grenzübergang zur EU:

ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/borders-and-visas/border-crossing/index_en.htm

Gemeinsames europäisches Asylsystem:

ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/asylum/index_en.htm

Polizeiliche Zusammenarbeit:

ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/police-cooperation/index_en.htm

eu-Lisa in Aktion

Informationstechnik für mehr Offenheit und Sicherheit in Europa

eu-LISA
Agentur für das Betriebsmanagement
von IT-Großsystemen im Raum der Freiheit,
der Sicherheit und des Rechts
www.eulisa.europa.eu



■ Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-95203-05-1
doi:10.2857/15939